

Marietta Blau-Stipendium

Informationen zur Bewerbungsvorbereitung

Doktoratsstudierende aus Österreich ...

... forschen im Ausland zu ihrer Dissertation

Aus dem Inhalt:

- ➔ Zum Ziel und Gesamtnutzen des Programms
- ➔ Klärung der wichtigsten Programmrichtlinien
- ➔ die online Antragstellung
- ➔ Auswahlverfahren
- ➔ Bewerbungstipps

Kontakt und weitere Informationen:

Michael Schedl

1010 Wien | Ebendorferstraße 7

T +43 1 53408-454

michael.schedl@oead.at | www.oead.at/marietta-blau

Programmziel (Kurzbeschreibung):

Finanzielle Unterstützung zur Absolvierung eines Auslandsaufenthaltes von 6 bis 12 Monaten zur Optimierung der Dissertation im Rahmen eines an einer österreichischen akkreditierten Universität inskribierten und durchgeführten Doktoratsstudiums.

Finanzierende Stelle:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

Abwicklungsstelle:

OeAD-GmbH, Abteilung ICM (Zentrum für internationale Kooperation und Mobilität)

Zielgruppe:

Hochqualifizierte, studien- bzw. prüfungsaktive Doktorandinnen und Doktoranden, die zum Zeitpunkt des Einreichtermins die zum Zeitpunkt des Einreichtermins **seit höchstens sechs Semestern** an einer österreichischen akkreditierten Universität in einem Doktorats- bzw. PhD Studium inskribiert sind. Ausnahmen bei nachgewiesenen Verzögerungen im Studienverlauf (siehe weiter unten).

Gut zu wissen:

- ➔ Bis zu € 1.540,-- / Monat (Zuschuss zu den erhöhten Lebenshaltungskosten => Eigenmittel ggf. notwendig, kein Reisekostenzuschuss)
- ➔ Die österreichische Staatsbürgerschaft ist keine formale Bewerbungsvoraussetzung.
- ➔ Stipendien für eine Tätigkeit im Ausland, die der Kunst, der Wissenschaft oder Forschung dient, sind von der Einkommenssteuer befreit.

Einreichtermine und Antrittsfristen:

- ➔ Einreichtermin 1. Februar: Antrittstermin August bis Jänner
- ➔ Einreichtermin 1. September: Antrittstermin Februar bis Juli

Stipendiendauer und -aufenthalte:

- ➔ Dauer: 6 bis 12 Monate
- ➔ Konsumationszeitraum: Stipendium muss 18 Monate ab Stipendienantritt verbraucht werden
- ➔ Das Marietta Blau Stipendium kann für mehrere Zielinstitutionen und/oder Zielländer beantragt werden.
- ➔ Unterbrechungen der Stipendienlaufzeit sind (mit Begründung und monataweise) möglich. Etappen von weniger als 3 Monaten sind unzulässig.

Bewerbungsvoraussetzungen (Auswahl):

Es gilt ausschließlich die Marietta Blau Stipendienausschreibung in ihrer aktuellen Fassung auf: www.grants.at

- ➔ Entsprechung der Zielgruppe
- ➔ Es gibt keine Altersgrenze, trotzdem gilt: das Stipendium fokussiert ausdrücklich nicht auf lebensbegleitendes Lernen (keine Mid-Career Vorhaben!). Deshalb sollen

Doktorat sowie stipendiengeförderter Auslandsaufenthalt vornehmlich am Beginn einer noch bevorstehenden beruflichen Laufbahn angesiedelt sein.

- Bei Verzögerungen im Studienverlauf sind entsprechende Nachweise vorzulegen (z.B. wissenschaftliche Universitätsanstellung, die Betreuung eigener Kinder, die Pflege naher Angehöriger, Wehrdienstzeiten etc.).
- Vollständig ausgefülltes Antragsformular plus aller Beilagen. Achtung der Abschnitt zum Finanzierungsplan muss im Antragsformular ausgefüllt werden.
- Vorhaben im Rahmen von Doktoratsstudien, die gänzlich oder zu einem großen Teil im Ausland durchgeführt werden, werden nicht gefördert.
- Nachreichungen von fehlenden Dokumenten sind nicht möglich.
- Anträge aus dem Ausland bzw. bei schon im Zielland begonnenem Projekt sind nicht möglich.
- Die Antragsprache ist Deutsch, Nicht-Deutschmuttersprachler können sich auf Englisch bewerben.
- Unvollständige bzw. nicht termingerecht eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt.
- Ausgeschlossen sind Personen, die schon einmal ein Marietta Blau-Stipendium erhalten haben.

Bewerbungsbeilagen:

- Aktueller Nachweis der Zulassung zum Doktoratsstudium (Studienblatt, Studienzeitbestätigung, Inskriptionsbestätigung oder dergleichen)
- Jene offizielle Bestätigung der Heimatuniversität, aus der die Dissertationsbetreuung und das Thema ersichtlich sind, und aus der hervorgeht, dass das Dissertationsthema angemeldet und von dieser bewilligt wurde. (z.B. „Dissertationsvereinbarung“, „Bekanntgabe von ...“, „Meldung des ...“ etc.). Dieses Dokument ist in letztbewilligter Fassung sowie mit allen vorgesehenen Stempeln und Unterschriften einzureichen!
- Aktuelles Empfehlungsschreiben (nicht älter als 6 Monate) der Dissertationsbetreuerin bzw. des Dissertationsbetreuers mit Institutsstempel und Unterschrift.
- Ein Exposé oder Proposal zur förderbeantragten Auslandsforschung (max. 5 Seiten, u.a. inkl. Begründung der Notwendigkeit des Auslandsaufenthaltes, Problemstellung und Zielsetzung, methodische Überlegungen, Zeitplan, Auswahlbibliographie).
- Eine aktuelle Gliederung der Dissertation oder ein Abstract (ca. 1 Seite)
- Die Vorlage eines Einladungsschreibens seitens der ausländischen Gastinstitution/en ist unbedingt erwünscht: Betreuungszusage (bzw. Einladungsschreiben) seitens der empfangenden Gastinstitution/en und/oder Korrespondenz mit d. Betreuern oder d. Betreuerinnen der Gastinstitution/en bzw. Bestätigung über die Möglichkeit, Räume und Ressourcen des Gastinstituts zu nutzen (Stempel und Unterschrift)
- Alle, für die Durchführung des Forschungsvorhabens notwendige Genehmigungen (z.B. Unbedenklichkeitserklärung der Ethikkommission, Tierversuchskommission, ggf. Erlaubnis des Gastlandes für Interviews und Umfragen sowie für deren Auswertung und Veröffentlichung etc.).
- Die Beilage von Diplomzeugnissen und Sammelzeugnissen über das Diplom- bzw. Masterstudium ist nicht erforderlich.
- Beilagen zum Finanzierungsplan bei zusätzlich eingeworbenen Mitteln (zum Beispiel Bildungskarenz)
- Weitere Bestätigungen (zum Beispiel bezüglich Verzögerungen im Studienverlauf)

Das Marietta Blau – Auswahlverfahren

Die Formalprüfung:

Erstreckt sich in erster Linie auf die Ausschreibungskonformität sowie die Vollständigkeit der eingereichten Anträge. (Maßgeblich für die Beurteilung ist die Stipendienausschreibung auf www.grants.at in ihrer aktuellen Fassung.) Die Formalprüfung entscheidet, ob der Antrag in die Plausibilitätsprüfung kommt oder abgelehnt werden muss. Nachreichungen von Dokumenten sind ausnahmslos nicht möglich.

Die Plausibilitätsprüfung (vergleichbar mit einer erweiterten Formalprüfung):

Untersucht, wie sehr die den formalen Richtlinien entsprechenden Anträge auch a) den Zielsetzungen des Programms entsprechen und b) einen Mindeststandard an allgemeiner Information und Nachvollziehbarkeit der Antragstellung aufweisen. Die Plausibilität wird im direkten Vergleich aller formal gültigen Anträge von zwei externen Prüferinnen bzw. Prüfern ermittelt. Das Ergebnis der Plausibilitätsprüfung entscheidet, ob der Antrag in die Fachprüfung kommt oder abgelehnt werden muss.

Die Fachprüfung:

Wird von zwei (maximal von fünf) thematisch entsprechend ausgewiesenen, nationalen und/oder internationalen Expertinnen bzw. Experten ehrenamtlich durchgeführt, wobei zu folgenden sechs Themenkreisen Punkte vergeben werden.

- ➔ Bitte beurteilen Sie die wissenschaftliche Motivation d. Bewerber/in.
- ➔ Wie aktuell bzw. nachhaltig ist das Dissertationsthema an sich?
- ➔ Unterstützt das Dissertationsprojekt die Karriere d. Bewerber/in?
- ➔ Wie wichtig ist die geplante Auslandsforschung für die inhaltliche bzw. wissenschaftliche Qualität oder Relevanz der Dissertation?
- ➔ Fördert die vorgesehene Methodik die Erreichung des Forschungsziels?
- ➔ Passt der Zeitpunkt der geplanten Auslandsforschung ins Gesamtkonzept des Dissertationsprojekts?

Bei positiv verlaufener Plausibilitätsprüfung kann die Bewerberin bzw. der Bewerber bis zu drei potentielle (= national wie international in Frage kommende) Fachgutachterinnen bzw. Fachgutachter ausschließen. Jeder Ausschluss ist kurz zu begründen.

Das Ergebnis der Fachprüfung entscheidet, ob die Bewerberin bzw. der Bewerber zum Stipendieninterview eingeladen wird oder der Antrag abgelehnt werden muss.

Es wäre ein Fehler, sich bei der Formulierung des Antrags zu sehr am obigen Themenkatalog der Fachprüfung zu orientieren!

Das Stipendieninterview:

Wird von bis zu fünf Mitarbeiterinnen und/oder Mitarbeitern des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) in Wien durchgeführt.

Zweck des Interviews ist der direkte und persönliche Vergleich aller fachlich bereits in Frage kommenden Bewerberinnen und Bewerber sowie die Projektion der Inhalte und Aussagen des Stipendienantrags auf dessen Autorin bzw. Autor (vgl. Wahrung der Authentizität in der Personalförderung).

Die Interviewdauer beträgt durchschnittlich 20 Minuten.

Interviews via Telefon oder Skype sind nicht zulässig.

Im Rahmen der Stipendieninterviews ggf. angefallene Reisekosten werden nicht ersetzt.

Das Ergebnis des Stipendieninterviews entscheidet, ob der Antrag dem BMBWF zur End- bzw. Stipendienentscheidung vorgelegt wird oder abgelehnt werden muss.

Das gemeinsame Ergebnis aus Fachprüfung und Stipendieninterview entscheidet über die Stipendienvergabe.

Bewerbungstipps

1. Wenn die Bewerbungsrichtlinien (vgl. Stipendienausschreibung) nicht eingehalten werden, ist der Antrag abzulehnen. Bitte prüfen Sie in Ihrem eigenen Interesse, ob Ihr Antrag wirklich den Richtlinien, Intentionen und Auflagen des Stipendienprogramms entspricht.
 2. Bitte achten Sie daher auch auf die Vollständigkeit des Antrages und vor allem der beigelegten Dokumente. Fragen Sie im Zweifelsfall und bei Unklarheiten im OeAD vor der Einreichung nach.
 3. Achten Sie auf klare und kohärente Angaben in den Antragsunterlagen. Denken Sie vor allem daran, dass der Antrag Ihr Sprachrohr und im weitesten Sinne Ihre Visitenkarte während des Auswahlverfahrens ist.
 4. Die Begutachtungs- und Entscheidungskommissionen können nur jene Informationen zugunsten Ihres Bewerbungserfolgs berücksichtigen, die Sie in Ihren Unterlagen unmissverständlich, nachvollziehbar und wahrheitsgemäß bekanntgeben. Achten Sie deshalb bitte u.a. darauf, dass Ihr Antrag immer auch für jene Personen (Mitglieder unserer Begutachtungs- und Entscheidungskommissionen) selbsterklärend ist, die Sie und daher Ihren realen Fachhintergrund zunächst nicht persönlich sondern nur durch Ihre schriftlichen Unterlagen hindurch wahrnehmen können.
 5. Fokussieren Sie bitte bei der Formulierung Ihres Auslandsvorhaben auf das Förderziel des Stipendienprogramms bzw. rufen Sie sich dieses Ziel beim Erarbeiten immer wieder in Erinnerung.
6. Den größten Erfolg haben im Allgemeinen jene Bewerbungen, aus denen ganz klar hervorgeht, **was, wie, wo** und mit welchem **Zweck** (Zielbestimmung!) während des Stipendiaufenthalts getan oder erreicht werden soll!

Kleine Übung: Überlegen und definieren Sie:

Wie hat eine Information auszusehen, um für außenstehende Dritte einen *Informationswert* zu besitzen?

Versuchen Sie den Inhalt Ihrer Dissertation in bloß(!) 5 Sätzen an fachfremde Dritte zu vermitteln?

Wer kann in nur 3 Sätzen die Ziele darlegen und Ergebnisse beschreiben, die erst mithilfe des Marietta Blau-Stipendiums verwirklicht werden sollen?

Erklärung der fachlichen Fragen im Marietta Blau Stipendien-Antragsformular

Das Antragsformular will und kann Ihre Gedanken ganz im Sinn Ihres Bewerbungserfolgs fokussieren. Nutzen Sie die verschiedenen Abschnitte des Formulars um alle potentiellen Leserinnen und Leser Ihres Antrages zu adressieren.

Nehmen Sie sich Zeit für das Erstellen des Antrages: warten Sie nicht bis zur Deadline.

Achten Sie darauf, dass sich ein roter Faden durch Ihren Antrag zieht. Arbeiten Sie zuerst die komplexeren Fragestellungen (Proposal) aus und danach die einfacheren (Kurzbeschreibung des Vorhabens).

Überdurchschnittlich erfolgreiche Marietta Blau Bewerberinnen und Bewerber empfehlen Ihnen: Zuerst nachdenken, dann schreiben. Sie sagen: Verwendet für die Zusammenstellung Eurer Antworten zunächst immer (und zwar pro Frage) ein Din A4 – Schmierblatt, bevor Ihr sie ins Online-Formular schreibt. Bildet zu guter Letzt fachlich und geschlechtlich gemischte Bewerbungsteams, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

a) Berufsziele: Berufswünsche und berufliche Perspektiven (max. 3000 Zeichen)

Beschreiben Sie Ihr Berufsziel möglichst genau, aussagekräftig und auch für Außenstehende verständlich. (Sie dürfen hier ruhig ein wenig träumen!)

b) Zur Dissertation:

(Arbeits-)Titel der Dissertation, Kurzbeschreibung der Dissertation (max. 500 Zeichen), Schlagwörter zum Dissertationsvorhaben, Beschreibung der These oder Annahme, der die Dissertation folgt (max. 500 Zeichen), Beschreibung des Stadiums, in dem sich die Dissertation befindet (max. 500 Zeichen), Welche Bedeutung hätte der geplante Auslandsaufenthalt für die Dissertation (max. 500 Zeichen), Erstbetreuerin bzw. -betreuer der Dissertation

c) Kurzbeschreibung des Vorhabens am Zielort (max. 1500 Zeichen)

Geben Sie hier kurz, prägnant und übersichtlich Auskunft darüber, was Sie während des Stipendiums am jeweiligen Zielort tun möchten. Strukturieren und konkretisieren Sie hier Ihre Aussagen und fassen Sie diese auch für Außenstehende nachvollziehbar und in klarer Sprache zusammen.

d) Begründen Sie, warum Sie diese Institution ausgewählt haben (max. 1500 Zeichen)

Begründen Sie hier, weshalb Ihre Zielinstitution für die Erreichung Ihres Stipendienzels die besten Voraussetzungen und/oder die meisten Vorteile bietet.

e) Welche Vorarbeiten wurden für die Durchführung Ihres beantragten Forschungsvorhabens bereits geleistet? (max. 6000 Zeichen)

Beschreiben Sie bitte Ihr Forschungsinteresse und bezugnehmend auf Ihre Dissertation die bisherigen Vorarbeiten für Ihren geplanten Forschungsaufenthalt im Ausland.

f) Wie ist die wissenschaftliche Ausgangslage für Ihre Forschung? (max. 6000 Zeichen)

Geben Sie bitte einen kurzen Überblick über den aktuellen Forschungsstand in Bezug auf Ihr beantragtes Vorhaben im Ausland. (Strukturieren Sie Ihre Ausführungen auch für Außenstehende verständlich und nachvollziehbar.)

g) Was konkret möchten Sie im Rahmen Ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes tun? (max. 6000 Zeichen)

Bitte fassen Sie Ihre Forschungsziele und –strategien möglichst präzise zusammen und gehen Sie auf die einzelnen Arbeitsschritte ein, um diese Ziele zu erreichen. (Verdichten Sie hier die/alle bereits im Exposé niedergelegten Aspekte, Pläne und Ziele und fassen Sie diese auch für Außenstehende nachvollziehbar zusammen.)

h) Wie möchten Sie Ihr Studien- oder Forschungsvorhaben durchführen? (max. 6000 Zeichen)

Welche wissenschaftlichen oder technischen Methoden oder Hilfsmittel wollen Sie zur Erreichung Ihres Stipendienziels anwenden? (Strukturieren Sie Ihre Ausführungen auch für Außenstehende verständlich und nachvollziehbar.) Geben Sie auch alle Einrichtungen und Institutionen an, die Sie für Ihre Forschung nützen wollen (Bibliotheken, Archive, Labore, etc.) (Es geht hier auch und u.a. um die inhaltliche und zeitliche Organisation Ihres Stipendienaufenthalts.)

i) Bitte beschreiben Sie, warum Sie Ihren Auslandsaufenthalt für Ihre spätere Berufstätigkeit bzw. Forschungstätigkeit für wichtig halten? (max. 2000 Zeichen)

Erklären Sie hier den weiterführenden Sinn (den Zukunfts- oder Mehrwert) Ihres Aufenthaltes auch im Zusammenhang Ihrer späteren Berufsperspektiven.

Kleine Übung: Überlegen und definieren Sie:

In welcher Reihenfolge (Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte) konzipiere ich meine Marietta Blau Stipendienbewerbung?

Ab wann ist für mich die Arbeit im Bewerbungsteam sinnvoll?

Wie bzw. woran erkenne ich, ob bzw. wann mein Antrag eingereicht werden kann?

Das Stipendieninterview

Denken Sie daran, dass die Auswahlkommission keine Fachjury zu Ihrer Themenstellung ist.

Bereiten Sie sich auf das Stipendieninterview vor, in dem Sie über Ihr Vorhaben mit möglichst vielen, vor allem fachfremden Personen sprechen.

Verwenden Sie daher in den Ausführungen zu Ihrer beantragten Auslandsforschung und zum Ihrem Dissertationsvorhaben eine allgemein verständliche Sprache.

Lesen Sie sich zur Vorbereitung des Interviews Ihren Antrag nochmals gut durch, Antrag und Interview sollten stimmig sein.

Die Auswahlkommission versucht Sie durch Fragen in Ihren Darstellungen zu unterstützen, dennoch kann es sein, dass Sie persönlich die Interviewsituation als angespannt wahrnehmen.

Beachten Sie, dass das Interview in einem gewissen offiziellen Rahmen stattfindet.

Kleine Übung:

Spielen Sie eine Interviewsituation durch, indem Sie sich von einer fachfremden Person vier kurze Fragen zu Ihrem Stipendienantrag stellen lassen.

Achten Sie in der Reflexion darauf, ob Sie sich und Ihr Vorhaben zufriedenstellend präsentieren konnten.

Kurze Checkliste für das Erstellen eines Marietta Blau-Stipendienantrages

Zur Selbstreflexion:

- ➔ Bilden meine Antworten jeweils aussagekräftige und in sich geschlossene Informationseinheiten?
- ➔ Sind meine bisherigen fachlichen (und falls schon vorhanden: beruflichen) Stationen und ihre jeweiligen Inhalte nachvollziehbar vermittelt?
- ➔ Sind meine fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen erkennbar geworden?
- ➔ Finde ich mich in meinem Stipendienantrag vorzugsweise zu 100% wieder?
- ➔ Bin ich mit meinem „Antragporträt“ restlos zufrieden?

Zur Fremdreflexion:

- ➔ Geht aus meinem Antrag klar hervor, was ich wie, wo und mit welchem Zweck tun will?
- ➔ Werden mein fachlicher Fokus und die Meilensteine meiner fachlichen Entwicklung auch für Außenstehende klar vermittelt?
- ➔ Habe ich wirklich auf alle Fragen sinngemäß und umfassend geantwortet?
- ➔ Werden mein Stipendienzziel und der vorgesehene Weg dorthin sichtbar?
- ➔ Wurde auf die allgemeine Lesefreundlichkeit geachtet? Wurde nach Tippfehlern gesucht?

Zur gemeinsamen Reflexion:

- ➔ Ist durch meinen Antrag hindurch ein (vorzugsweise gradliniger) „roter Faden“ erkennbar, der selbst Außenstehenden und sogar Fachfremden die realistischen Mehrwerte meines Projekts und den Weg dorthin objektiv vermittelt?

Grundsätzlich gilt:

- ➔ Es ist klug, ein (für mich) wichtiges Schriftstück solange nicht aus der Hand zu geben, bis es nicht von jemandem korrekturgelesen wurde, die oder der etwas vom Inhalt und der Sache versteht.